



Hermann Diedicke.

## B. Abhandlungen

### Hermann Diedicke.

Geb. den 26. April 1865      Gest. den 4. Mai 1940.

Mit Herm. Diedicke hat der Thür. Bot. Verein nicht nur eines seiner neun Ehrenmitglieder, sondern auch eines der rührigsten und erfolgreichsten Mitglieder verloren. Genau 50 Jahre war er Mitglied unseres Vereins und hat an vorderster Stelle die Geschicke und Wandlungen unseres Vereins miterlebt. Als er 1890 als junger Lehrer nach Erfurt kam, hat er sich sofort dem Verein, der acht Jahre zuvor gegründet worden war, angeschlossen. Er traf damals auf einen Kreis botanisch sehr interessierter und kenntnisreicher Männer, die mit großem Eifer die Erfurter Umgebung botanisch erforschten, an der Spitze dieser „Sektion Erfurt“ stand damals der Apotheker Dr. Biltz, der die Erfurter Vereinigung leitete, ausgezeichnete Floristen gehörten ihr an, nur einige seien genannt, die Lehrer Karl Reinecke, Rudolph und Mühlefeld, Apotheker Lukas, Sanitätsrat Dr. Kämmerer, Kunstgärtner Baehr, Dr. Reißner, Dr. Büttner, der Geologe Alb. Reichardt u. a., die monatlich zweimal in dem „Restaurant Steiniger“, dem Stammlokal des Vereins seit seiner Gründung, abends zusammentrafen. In diesem Kreis wurde auch Herm. Diedicke ein geschätztes Mitglied. Bereits 1894 wurde er 2. Schriftführer des Vereins, und nach dem Tode von Dr. Biltz leitete er die Zweiggruppe Erfurt. Wir älteren, die an jenen botanischen Abenden unter Diedickes Leitung noch teilgenommen haben, wissen, wieviel Anregung von ihnen ausging, botanische Seltenheiten waren allabendlich zur Stelle, Vorträge aus den verschiedensten naturwissenschaftlichen Gebieten wurden gehalten, an Mikroskopen wurden niedere Formen gezeigt, auswärtiger Besuch aus Diedickes großem Bekanntenkreis erfreute durch Vorträge und anregende Besprechungen und Diedicke selbst besprach Pilze und brachte von ihm gefundene neue Formen.

Hermann Diedicke wurde als Lehrerssohn in Delitzsch geboren und besuchte dort die Höhere Bürgerschule bis zum sogen. Einjährigen. Hier hat er nach eigenen Angaben die ersten Anregungen für das Interesse an der Botanik durch seinen Lehrer Dr. Hanow bekommen. Als Präparand und Seminarist durchstreifte er die engere Heimat, Wiesen, den Wald, die Goitzsche bei Bitterfeld, den Muldenstein an der Mulde und konnte eine Reihe Pflanzen als neu für diese Gegend nachweisen. (Vergl. Mitteilungen IX. Heft 1896.) Vor allem war die seit den Zeiten Garckes berühmte Benndorfer Wiese, die in Garckes „Flora von Halle“ von 1848 als Standort seltener Pflanzen so oft genannt wird, sein botanisches Wanderziel, und er führte gern auch andere Pflanzenfreunde dahin. So zeigte er uns in dem Lober, der die Wiese durchfloß, auch einen Süßwasserschwamm, der sich dann als die seltene Spongie *Ephydatia Mülleri* erwies. Leider ist dieser botanisch wertvolle Ort heute völlig vernichtet. Als nach dem Weltkriege der Braunkohlenbergbau vom Bitterfelder Bezirk auf den Kreis Delitzsch übergriff, wurde der Abraum auf der berühmten Benndorfer Wiese abgelagert, das Loberbett verlegt, und als man sich 1922 des Wertes der Wiese erinnerte, lagen bereits 5 m dick Sand und Kies auf der Wiese. Einen organisierten Naturschutz gab es damals noch nicht, wenigstens nicht für die einzelnen Kreise, und so wurde dieser botanisch wertvolle Standort ein Opfer der Industrie wie so vieles andere. Über die Flora dieser Wiese berichtete Diedicke gleichfalls in unseren Mitteilungen (Neue Folge IX. Heft 1896.) Auf seiner ersten Lehrerstelle in Mühlberg a. d. Elbe konnte er auch eine Reihe von Pflanzen als neu für die Gegend feststellen. Hier fand er auch seine spätere Gattin, die ihn mit einem Sohn und einer Tochter beschenkte. Ersterer steht z. Zt. als Hauptmann im Osten im Felde. Ein besonderes Interesse wendete er auch teratologischen Erscheinungen der Pflanzen zu, Pelorien, Fasciationen, Vergrünungen, Überblütigkeiten und berichtete des öfteren über solche Funde. (Mitteilungen XV. u. XVIII. Heft 1900 u. 1903.) Dadurch wurde er auf das Studium der niederen schmarotzenden Pilze geführt. 1907 schreibt er im Zentralblatt für Bakteriologie über „Die Blattfleckenkrankheit des Efeus“, und nun werden die noch wenig erforschten „Imperfekten“ sein spezielles Studium. Seine nun folgenden Veröffentlichungen in den „Annales mycologiques“ bringen ihn in Berührung mit den großen Mycologen der Reichshauptstadt und der Mark Brandenburg, Prof. Sydow, Prof. Magnus, Bubak und Jaap-Hamburg. 1912 ergeht an ihn durch Prof. Dr. Lindau der ehrenvolle Auftrag,

im Rahmen der „Kryptogamenflora der Mark Brandenburg“ den VII. Band der Pilze, die beiden Familien der Sphaeropsiden und Melanconieen zu bearbeiten. Es sind das jene teils saprophytisch, teils parasitisch lebenden Pilze, welche ihre Sporen nicht auf Basidien oder in Schläuchen erzeugen, sondern direkt auf den Fäden des Mycels oder auf besonderen Sporenträgern, und welche als Nebenfruchtformen zu den Ascomyeten als *Fungi imperfecti* gezählt werden. Das Botanische Museum in Berlin stellte ihm das reiche Herbarmaterial zur Verfügung, die Herren P. und H. Sydow-Berlin ihre privaten Pilzherbarien, desgl. der Mycologe Jaap-Hamburg, Exsiccatenwerke mußten durchgearbeitet werden. Für volle drei Jahre war er neben seinem Beruf als Mittelschullehrer mit Arbeit überhäuft. Ungezählte mikroskop. Schnitte und Zeichnungen mußten angefertigt werden. Nebenher hatte er Material, das ihm zur Bestimmung und Nachprüfung übersandt worden war, durchzuarbeiten. Bei zahlreichen Einzelgattungen mußten die Fruktifikationsverhältnisse erst erforscht und dargelegt werden, und so entstanden seine zahlreichen Veröffentlichungen in den *Annales mycologici* 1911—1915. In diesem Jahr war das große Werk mit 962 Seiten und 339 Abbildungen vollendet. Aber die Zusendungen von Bestimmungsmaterial ging weiter. Viele Ehrungen wurden ihm zuteil. Eine Pilzgattung aus der Gruppe der *Fungi imperfecti* trägt den Namen **Diedickeia Sydow**, vier andere Pilze sind nach ihm benannt:

*Myxosporidium Diedickei* Syd.

*Septoria Diedickei* Sacc.

*Phyllosticta Diedickei* Bubac et Syd.

*Rhabdospora Diedickei* Jaap.

Die Erfurter Akademie gemeinnütziger Wissenschaften, in deren Jahrbuch Heft XXXVI 1910 er eine „Aufzählung der in der Umgebung Erfurts beobachteten Micromyceten“ brachte, ernannte ihn zu ihrem Mitglied. Unser Thür. Bot. Verein ernannte ihn 1931 zu seinem Ehrenmitglied. Die Stadt Erfurt übertrug ihm die neu errichtete Pilzberatungsstelle und die Marktkontrolle des Handels mit Schwämmen. Im Rahmen der Volkshochschule verbreitete er botanische und Pilzkenntnisse in weiten Kreisen und in der Lehrerschaft durch seine beliebten und viel besuchten Exkursionen in die Erfurter Umgebung. Daneben war er weiter wissenschaftlich tätig.

Diese Zeit fruchtbarster Tätigkeit wurde aber plötzlich im Frühjahr 1928 abgeschnitten durch einen schweren Nervenzusammenbruch, der

wohl auch von einem Schlaganfall begleitet war, der seiner beruflichen und wissenschaftlichen Tätigkeit ein Ende bereitete. Er erholte sich zwar unter der fürsorgenden Pflege seiner Gattin wieder leidlich, aber mikroskopische Arbeiten waren ihm nicht mehr möglich, auch körperlich war er beim Gehen und noch mehr beim Steigen behindert. 12 Jahre lebte er noch als Konrektor im Ruhestand seinen Neigungen, erteilte weiter als sachkundigster Gelehrter Auskünfte über Pflanzenkrankheiten. Ein kurzes Leiden brachte ihm dann, allen unerwartet, den raschen Tod.

Was Hermann Diedicke der Wissenschaft bedeutete, beweist das folgende Verzeichnis seiner wissensch. Arbeiten; daß er dem Verein ein halbes Jahrhundert in Treue und Liebe verbunden war, das wird die Geschichte unseres Vereins, mit der er so eng verbunden war, ihm bezeugen. Von ihm gilt des Dichters Wort, daß die Spur von seinen Erdentagen nicht untergehen kann.

E. Bradler-Erfurt.

#### Verzeichnis der Schriften von Hermann Diedicke.

- Diedicke, H., Über den Zusammenhang zwischen *Pleospora*- und *Helminthosporium*-Arten. Centr. Bl. f. Bacteriologie etc. II. Abt. IX (1902), Heft 9, p. 318—329 und XI (1903), Heft 2, p. 52—59.
- *Sphaerioideen* aus Thüringen. Hedwigia XLII (1903), p. 165—167.
- Die Aecidien der *Puccinia Stipae* (Op.) Hora. Annal. mycol. I (1903), Heft IV, p. 341—342.
- *Fungi imperfecti* aus Thüringen. Annal. mycol. II. (1904), Heft 6, p. 511—514.
- Neue oder seltene Pilze aus Thüringen. Annal. mycol. II. (1904), Heft 6, p. 511—514.
- Neue oder seltene Pilze aus Thüringen II. Annal. mycol. IV (1906), Heft 5, p. 412—417.
- Die Blattfleckenkrankheit des Efeus. Centr. Bl. f. Bacteriologie etc. II. Abt. XIX (1907), Heft 4/6, p. 168—175. Mit Taf.
- u. H. Sydow, Über *Paepalopsis deformans* Sydow. Annal. mycol. VI (1908), Heft 4, p. 301—305.
- Diedicke, H., Aufzählung der in der Umgebung Erfurts beobachteten Micromyceten. Jahrbücher der Königl. Akad. gem. Wissensch. z. Erfurt. Neue Folge, Heft XXXVI (1910), p. 122—272.
- Die Gattung *Phomopsis*. Annal. mycol. IX (1911), Heft 1, p. 8—35. Mit 3 Taf.

- Diedicke, H., Die Gattung *Plenodomus Peus*. *Annal. mycol.* IX (1911), Heft 2, p. 137—141. Mit Tafel VIII.
- *Dothiopsis, Sclerophoma* und *Sclerotiopsis*. *Annal. mycol.* IX (1911), Heft 3, p. 279—285. Mit Tafel XV.
- Die Gattung *Asteroma*. *Annal. mycol.* IX (1911) Heft 5, p. 534—548. Mit Tafel XVIII.
- *Myxofusicoccum*, nov. gen. *Sphaeropsidearum*. *Annal. mycol.* X (1912), Heft 1, p. 68—72. Mit Abb. 1—5.
- Die Abteilung *Hyalodidymae* der *Sphaerioideen*. *Annal. mycol.* X (1912), Heft 2, p. 135—152.
- Die Gattung *Septoria*. *Annal. mycol.* X (1912), Heft 5, p. 478—487.
- Die braunsporigen *Sphaeropsideen*. *Annal. mycol.* XI (1913), Heft 1, p. 44—53.
- Die *Leptostromaceen*. *Annal. mycol.* XI (1913), Heft 2, p. 172—184. Mit 10 Abb.
- Noch einige „*Leptostromaceen*“, die *Nectrioideen, Excipulaceen* und *Melanconieen*. *Annal. mycol.* XI (1913), Heft 6, p. 528—545.
- Kryptogamenflora der Mark Brandenburg Bd. IX, Pilze VII, *Sphaeropsidae, Melanconiae*. Mit 339 Abb. Leipzig 1915.
- Beschreibungen einiger neuer *Fungi imperfecti* der Philippinen. *Annal. mycol.* XIV (1916), Heft 1/2, p. 62—64.

Diedicke, H., Untersuchungen über den Bau der vegetativen Organe von *Potentilla alba* × *sterilis* und *Potentilla splendens* Ram. *Mitteil. des Thür. Bot. Ver. Neue Folge*, Heft 10, p. 23—28 (1897).

Berichter: A. Henkel, Daasdorf b. B.